

Prof. Th. Mayer

Pommersfelden, den 22. Okt., 1946

Herrn

Geheimrat Prof. Dr. W. Goetz

München Gräfelfing

22

Irmfriedstr. 31

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Ich schicke Ihnen gleichzeitig die beiliegende Abschrift einer Verfügung des Bayrischen Kultusministeriums, wonach die Monumenta Germaniae an die Universität in Erlangen angegliedert und mit dem Lehrstuhl für mittelalterliche Geschichte in Personalunion vereinigt werden soll. Es ist dies die Entscheidung, von der ich Ihnen schon erzählte, daß sie vom Finanzministerium veranlaßt worden ist. Ob und inwieweit das im einzelnen stimmt, kann ich nicht kontrollieren, aber jedenfalls bedeutet das, daß die Errichtung der Zentraldirektion und deren Vorschläge <sup>in</sup> völlig ignoriert worden sind. Ob und welcher Weise die Zentraldirektion nun zu dieser neuen Sachlage Stellung nehmen wird, bleibt völlig Ihnen überlassen. Sie äußerten die Absicht für den Fall, daß eine Angliederung an Erlangen wirklich geplant würde, die Verlegung der Monumenta Germaniae außerhalb Bayerns zu verlangen. Sie sprachen damals von Göttingen. Ob es möglich ist, die Monumenta Germaniae aus der amerikanischen Zone hinauszubringen, scheint mir nicht sicher, aber außerhalb Bayerns kommen ja noch Heidelberg, Frankfurt und Marburg in irgendeiner Form in Betracht. Immerhin glaube ich aber, daß auch die jetzige Entscheidung des Bayrischen Kultusministeriums kaum das letzte Wort ist und dass die Durchführung dieser Verfügung vorerst aufgeschoben und dann wohl auch aufgehoben werden wird, denn ich bin überzeugt, daß die Münchener Kreise sich ob dieser Entscheidung stark ins Zeug legen werden, zumal ja alle Vernunftsgründe gegen sie sprechen. Was die Angliederung an die Universität Erlangen und die Vereinigung mit dem mittelalterlichen Lehrstuhl für die Monumenta Germaniae bedeuteten würde, wurde ja von den Mitgliedern der Zentraldirektion klar ausgesprochen und ich nehme <sup>nicht</sup> an, daß die Bayrische Regierung ~~sich nicht~~ in so schroffer Weise ~~sich~~ über das Votum der Zentraldirektion und damit der deutschen Akademien hinwegsetzen wird.